

SILK ROAD

Milli Bau –
Seidenstraße
1956-1974

Ausstellung, Kunst-
buchpräsentation und
Gespräch mit Julica Norouzi

5 . 7
2018

Donnerstag 19 Uhr

Virchowstr. 23, 90409 Nürnberg

丝绸之路

路

SILK ROAD

絲

路

„MILLI BAU – SEIDENSTRASSE/SILK ROAD 1956-1974“ – AUSSTELLUNG, KUNSTBUCHPRÄSENTATION UND GESPRÄCH MIT JULICA NOROUZI

„Ich hatte mir in den Kopf gesetzt, China auf eigene Faust kennenzulernen. Und ich habe das auch ganz offen gesagt. Mr. Li lächelte höflich und nachsichtig: 'Aber wie wollen sprechen, Misses?!' Da hatte er natürlich recht: meine Sprachkenntnisse im Reich der Mitte beschränkten sich auf hundert Hände und Finger Chinesisch und lesen konnte ich die verschlungenen und verschnörkelten Zeichen auch nicht. Aber ich hatte mir ausgerechnet, dass mein Geld höchstens für ein paar große Städte reichen würde, wenn ich mit Intourist reisen und nach dem offiziellen Umrechnungskurs für einen Yuan zwei gute DMark [sic] zu erlegen hatte.“

(Milli Bau, Tagebucheintrag 1958 aus Milli Bau – Seidenstraße/Silk Road 1956–1974, S. 14)

„Eine Woche dauerte die Fahrt von Chongqing bis Shanghai, also auf einer Strecke von etwa 2250 km. Asiens Fracht-Fahrgast-Schiffe auf dem Yangtsekiang [sic] sahen wie langgestreckte Häuser aus, rechteckig, flach, ohne Tiefgang ... Im untersten Deck auf der Wasserlinie also, wurde die Fracht verstaut, in den oberen Decks waren die Kabinen.“

(Milli Bau, Tagebucheintrag 1958 aus Milli Bau – Seidenstraße/Silk Road 1956–1974, S. 192)

„Ich hatte keine Ahnung, ob man Maitschishan [sic] so schreibt – aber ich wusste auf einmal ganz genau, welcher der vielen Berge der Maitschishan war... denn als ich näherkam, raubte es mir den Atem: der Berg hat die merkwürdige Form einer Stupa, also wie ein umgestülpter Becher, wie eine Glocke. [...] In die Steilwand nach Osten und Südosten sind unzählige Nischen geschlagen [...], in denen man schon Hunderte von größeren und kleineren Buddhastatuen erkennt. In der Mitte aber, plastisch aus der Wand herausgearbeitet, riesige Buddhafiguren – fünf, eine schätze ich auf zehn bis zwölf Meter. Außen an der Wand führen leiterartige Treppen hinauf, Galerien ziehen sich wie angeklebt an der Felswand entlang.“

(Milli Bau, Tagebucheintrag 1958 aus Milli Bau – Seidenstraße/Silk Road 1956–1974, S. 182)

Diese erste Katalogpräsentation bildet den Beginn einer neuen Veranstaltungsreihe im Kunstbereich des Konfuzius-Instituts Nürnberg-Erlangen. Regelmäßig werden gemeinsam mit Autor*innen und Künstler*innen neu erschienene Kunstkataloge präsentiert. Die Veranstaltung begreift sich als Teil der im Aufbau begriffenen Kunstbibliothek des Konfuzius-Instituts und findet in Kooperation mit dem Kerber Verlag Berlin statt.

1956 brach die Journalistin und Fotografin Milli Bau auf, um die Länder der Seidenstraße mit einem VW-Bus zu erkunden. An manchen Orten hielt sie sich länger auf, andere streifte sie nur. Später lebte sie sieben Jahre als Korrespondentin in Teheran. Ihre Rolleiflex und ihr Tagebuch begleiteten sie auf ihrer außergewöhnlichen Reise in Länder, die heute teilweise kaum noch zu bereisen sind. In ihren Fotografien ist fast 20 Jahre Kultur- und Zeitgeschichte zu sehen. In China reiste sie 1958 auf eigene Faust durch die Provinz Sichuan, mit dem Schiff auf dem Yangtse, nach Hong Kong und Shanghai. Auch den buddhistischen heiligen Berg Meijishan mit seinen großen Buddhaskulpturen bereiste sie und beschreibt diese Orte in ihrem Tagebuch durch ihre wachen und neugierigen Augen.

Milli Baus Reise- und Dokumentarfotografie reiht sich ein in eine Fotografietradition, die prominent von Annemarie Schwarzenbach und Ellen Mailliet in dieser Zeit verkörpert wird. Bau, Schwarzenbach und Mailliet waren zwar Zeitgenossinnen, ob sie sich persönlich kannten, ist allerdings nicht bekannt.

Die Publikation ist ein zeithistorisches Dokument einer reisenden Journalistin, die in den 1950er-Jahren Deutschland verließ und sich in der Welt wiederfand. Milli Bau ist ein außergewöhnliches Beispiel für ein Frauenleben, das nicht in Vergessenheit geraten sollte.

Die Herausgeberin Julica Norouzi ist Kunstwissenschaftlerin und Editorin mit dem Schwerpunkt auf Visueller Kultur. Seit Norouzis Kindheit ist Milli Bau eine der inspirierenden Frauenfiguren in ihrem Leben. Sie wird aus den Tagebüchern von Milli Bau lesen, begleitet von ausgewählten Bildern. In den Institutsräumen zeigen wir ausgewählte, teils unveröffentlichte Bilder von Milli Bau in einer Ausstellung.

Milli Bau – Seidenstraße/Silk Road 1956–1974, hg. von Julica Norouzi, Kerber Verlag, Bielefeld/Berlin 2017.

Buchpräsentation und Gespräch:

Donnerstag, 5. Juli 2018, 19 Uhr

Ausstellung:

6. – 31. Juli, 3. – 28. September 2018, montags bis freitags 9 – 17 Uhr

Ort:

Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen
Virchowstraße 23, 90409 Nürnberg

Eintritt: frei



**KONFUZIUS-INSTITUT
NÜRNBERG-ERLANGEN**

Virchowstraße 23

90409 Nürnberg

Tel 0911 - 92 31 82 25

Fax 0911 - 52 82 76 61

info@konfuzius-institut.de

Instagram: kongzi_nue

FB: KonfuziusInstitutNuernbergErlangen

WWW.KONFUZIUS-INSTITUT.DE

KERBER